

„Stöckchen veränderten mein Leben“

Am 25. September eröffnet die Wolfratshauser Kunstmeile „fünf“. In loser Folge stellen wir Künstler vor, die heuer erstmals dabei sind. Heute: Energetisches Holz und Klangobjekte von Andreas Kauer aus Ascholding.

VON ANDREA WEBER

Ascholding – Im Jahr 2008 kam bei Andreas Kauer der Burn-Out. Keine Schulmedizin konnte ihm helfen. Er entschied sich, für drei Monate auf eine Berghütte zu gehen. Alleine in der Einsamkeit, nahe der Natur, durchlebte er Gefühlsstürme: Ängste, Einsamkeit, Zweifel. Er hielt diese starken Emotionen durch, so lange, bis ihm eine Erkenntnis kam: „Mein bisheriges Leben war nicht mein Weg.“ Der gelernte Technische Zeichner aus Geretsried gab im Jahr 2008 seine berufliche Laufbahn auf und machte einen Schnitt in seinem Privatleben. „Ich hatte nichts mehr“, erzählt er. „Keine Familie, kein Geld, keine Wohnung.“ Ganz unten angekommen, lebte er neun Monate in seinem Auto in einem Eibenwald nahe Weilheim und begann Stöckchen zu sammeln – die schließlich sein Leben verändern sollten.



Skulpturen, Lichtobjekte und Therapie-Möbel: Andreas Kauer gibt seinen energetischen Holzobjekten keine neue Form, sondern arbeitet lediglich die Schönheit der Natur heraus. Bevor sich sein Leben veränderte, lebte der heute 55-Jährige neun Monate in seinem Auto in einem Eibenwald nach Weilheim.

FOTO: ANDREA WEBER

Er fertigte daraus Hand-schmeichler und andere Werkzeuge für Therapeuten – und erkannte dabei die Kraft des Holzes – insbesondere die der Eiben. „Die Eibe steht für

das Loslassen, die Esche für Verjüngung und die Zirbel geht auf die Herzebene.“ Eibenholz ist hochgiftig und kann gleichzeitig heilen. Das langsam wachsende Holz soll

Ruhe ausstrahlen und eine krebshemmende Wirkung haben. Über diese heilenden Kräfte wusste man schon im Mittelalter Bescheid. Die Universalgelehrte Hildegard

von Bingen war zu jener Zeit die Erste, die mit Eibenholz kranken Menschen half.

Inzwischen fertigt Andreas Kauer aus den Hölzern Skulpturen, Lichtobjekte und

Therapie-Möbel. Dabei gibt er Wurzeln, Schwemmhölzern oder Stämmen keine neue Form. „Ich befreie sie vielmehr vom Alten und Fauligen und arbeite die Schönheit heraus“, erklärt der 55-Jährige in seiner Werkstatt in Ascholding, wo er inzwischen auch lebt.

Sein neuestes Projekt sind Klangstühle. Wenn die Stahlsaiten, die an der Rückseite des Stuhles angebracht sind,

„Ich hatte nichts mehr: Keine Familie, kein Geld, keine Wohnung“

zum Klingen kommen, dann schwingen auch Körper und Geist. 2014 machte Andreas Kauer eine Ausbildung zur Klangschaalen-Therapie. Seine Vision ist es, die Schwingungen vom Klang der Schalen über das Holz einer Liege auf den Körper zu übertragen. Kauer sieht sich nicht als Therapeut. Er will seine eigenen Erfahrungen mit der Natur anderen weitergeben. Für sein neues Projekt sucht der Ascholdingener Künstler noch Interessierte und Investoren.

Info

Die energetischen Holz- und Klangobjekte von Andreas Kauer sind während der Kunstmeile bei Jacques' Wein-Depot (Sauerlacherstraße 14) zu sehen.